



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Dringliches Postulat der FDP Fraktion: Die Spitallandschaft nach 2012

Autor/in: [Judith van der Merwe](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 11. Februar 2010

Bemerkungen: Als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die FDP-Fraktion hat die Regierung mit Ihrem Postulat [2007/203](#) bereits vor mehr als 2 Jahren gebeten, zu prüfen, wie der Handlungsspielraum der öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Landschaft im Hinblick auf die Einführung von DRG ab 2012 gestärkt werden kann und angefragt, ob nicht eine konsequente Verselbstständigung der Spitäler dafür am besten geeignet wäre. **Die Antwort der Regierung ist bis heute ausstehend, aber die Zeit drängt und die notwendigen Strategien müssen dringend vorgelegt werden.**

Die Regierung und auch der Landrat stehen in der Pflicht, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, die Qualität der Leistungserbringer zu überwachen und all dies zu einem möglichst günstigen Preis, damit die Kosten für die Prämienzahler nicht andauernd überproportional steigen.

Die neue Spitalfinanzierung ab 2012 will unter anderem eine Kostensenkung erreichen durch vermehrten kontrollierten Wettbewerb unter den Anbietern und es werden gleich lange Spiesse zwischen öffentlichen und privaten Spitälern gefordert.

Vor diesem Hintergrund muss im Kanton Baselland nun dringend eine Ausgangslage geschaffen werden, welche diesen Forderungen gerecht wird. Es kann nicht sein, dass man nach wie vor versucht, an alten Strukturen festzuhalten. Unsere Spitäler brauchen eine neue Rechtsform, um ab 2012 ihren Auftrag gut erfüllen zu können. Sie müssen die Kompetenz haben, selber Verträge abzuschliessen, müssen mit genügend finanziellen Mitteln ausgestattet werden und sollten auch Eigentümer ihrer Infrastruktur sein, um als handlungsfähige Institution sich neuen Gegebenheiten anpassen zu können.

Um all dies zu erreichen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Es sind Holding- Konstrukte denkbar bis hin zur Ausgliederung jedes einzelnen Spitäles in kleinere Gesellschaften. All diese Varianten müssen fundiert abgeklärt werden und sollen dem Landrat mit einer Empfehlung der Regierung vorgelegt werden.

Die Regierung wird deshalb aufgefordert, dem Landrat bis Ende 2010 einen Konzeptvorschlag vorzulegen, wie die Kantonsspitäler ab 2012 ausgestattet sein sollen, damit die Herausforderung der neuen Spitalfinanzierung gemeistert werden kann und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung jederzeit gewährleistet ist.